

**Zeitschrift:** Schweizer Soldat + MFD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader mit MFD-Zeitung

**Band:** 67 (1992)

**Heft:** 5

**Rubrik:** Militärsport

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 19.10.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

scheinlichkeit gewaltsamer Konfliktlösungen, wenn es der politische Wille der Machttäger eines Staates oder Bündnisses verlangt oder Reaktionen die Macht zurückgewonnen haben. «Nie wieder Krieg» wird wohl leider der Wunschtraum der Menschheit bleiben.

Wir militärisch Verantwortlichen haben die Pflicht, uns nach den mittel- und langfristigen Möglichkeiten auszurichten und nicht die Fahne nach den momentanen Wahrscheinlichkeiten zu schwenken.

Eine Armee – wenn sie dem Volk, seinem Staat und seinen Werten dienen soll, braucht Kontinuität in Bereichen der Rüstung, Ausbildung und Organisation. Diese Tatsache erheischt die Bereitschaft eines jeden Bürgers, für sein und das Wohlergehen der anderen auch persönliche und finanzielle Opfer erbringen zu wollen!

## Weitere UOV-Nachrichten in Kürze

### KUOV Solothurn

Wie von Alfred Zuber, Olten, zu erfahren war, konnte der Kommandant der Mechanisierten Division 4, Div Andreas Schweizer, die höchste Auszeichnung, die



Div Andreas Schweizer (links), das neuernannte Ehrenmitglied des KUOV Solothurn, empfängt aus den Händen von Kantonpräsident Urs Wolf (rechts) eine Wappenscheibe.

Ehrenmitgliedschaft des KUOV Solothurn entgegennehmen. Der Geehrte hat schon immer seine Unterstützung den Unteroffizieren zukommen lassen. Sein Interesse an der Arbeit des Verbandes – kaum je hat er eine Delegiertenversammlung verpasst, und schon gar nicht einen Jura-Patrouillenlauf – war für die Verantwortlichen auch immer Aufmunterung und Bestätigung der geleisteten Arbeit. Dank seinem Einsatz und seinem persönlichen Engagement konnte im vergangenen Jahr der Tag «700 Jahre Solothurner Miliz» überhaupt realisiert werden. Als Dank und in Anerkennung seiner Leistungen und Verdienste für die ausserdienstliche Tätigkeit und speziell für den Solothurnischen Unteroffiziersverband durfte er als äusseres Zeichen seiner Ehrenmitgliedschaft aus den Händen von Kantonpräsident Wm Urs Wolf eine Wappenscheibe in Empfang nehmen. Div Andreas Schweizer äusserte, dass der Verband auch weiterhin auf ihn zählen könne. Die Unteroffiziere liegen ihm nach wie vor sehr am Herzen.

### KUOV Thurgau

Wie von Wm Werner Lenzin, Märstetten, berichtet wird, hat sich die Delegiertenversammlung des KUOV Thurgau besonders mit der eidgenössischen Volksinitiative «40 Waffenplätze sind genug» befasst. Oberstlt Hans Ulrich Solenthaler, direkt dem Bundesrat unterstellter Gesamtleiter des Waffenplatzes Neuchlen-Anschwilen, leitete seine Ausführungen ein mit der Feststellung, dass das Projekt Neuchlen-Anschwilen im Zusammenhang mit der Initiative «40 Waffenplätze sind genug» eine nationale Bedeutung

erlangt habe. Der aktive Widerstand mit sogenannten gewaltfreien Aktionen hätten den Waffenplatz in die Schlagzeilen der schweizerischen Medien gerückt. Mit Blick auf die Vergangenheit stellte Solenthaler fest, dass das EMD als Ersatz für die Kaserne St. Gallen, welche dem Ausbau des Strassennetzes weichen musste, 80 Hektaren Realersatz in Neuchlen-Anschwilen erhalten habe. Die militärischen Schulen mussten nach Urnäsch, Bronschhofen und Herisau ausweichen, und im Mai 1989 konnte eine gemeinsame Vereinbarung zwischen dem EMD und den Standortgemeinden realisiert werden. Geplant war von Anfang an der Ausbau des Breitfeldes, von Neuchlen-Anschwilen sowie die Sanierung der Landwirtschaftsbetriebe in diesem Gebiet und die damit zusammenhängende Verkehrserschliessung. Projektiert waren in Neuchlen-Anschwilen zehn neue Ausbildungsplätze als Ersatz für den Schiessplatz im Sittertobel. Lediglich auf zwei dieser zehn Anlagen darf scharf geschossen und im gesamten Gebiet keine scharfe Handgranate und Sprengung zum Einsatz kommen. Von den insgesamt 237 Hektaren Land stehen in Neuchlen-Anschwilen über 200 Hektaren der Landwirtschaft zur Verfügung, und die Landwirtschaftliche Schule begleitet das Konzept. Die Sanierung der Verkehrsanlagen setzte sich zum Ziel, den gesamten Ausbau auf bestehenden Strassen und Wegen zu realisieren.

Im Kasernenbereich ist für jede der drei Kompanien ein autonomes Gebäude vorgesehen. Dazu kommen ein Freizeit-/Verpflegungsgebäude, ein Theoriegebäude, ein Verwaltungsgebäude und ein Wachthaus. Solenthaler unterstrich, dass das Gebiet von Neuchlen-Anschwilen mit seiner stark gekammerten Landschaft der ideale Standort darstelle für den geplanten Waffenplatz. Parallel beabsichtigt man die Sanierung des Waffenplatzes von Herisau, wo zwei Kompanien und die zentrale Instruktorenschule untergebracht werden soll. Mit Bildern veranschaulichte Solenthaler die primitiven Unterkünfte der jetzigen Schule (würde man eine solche Unterkunft Asylanten zumuten?). Herisau/Gossau soll auch ein Ausbildungszentrum für die 7. Division werden. Wie Solenthaler weiter ausführte, hat das EMD bei der Planung dem Umweltschutz und der Landschaft in hohem Masse Rechnung getragen.

Die Verlegung des Schiessbetriebes von der Stadtnähe bringt eine wesentliche Entlastung, und in Neuchlen-Anschwilen sind drei grosse Naturschutzgebiete saniert, ausgeschieden und werden zukünftig – was bisher nicht der Fall war – richtig gepflegt. Zusätzlich sollen einzelne Feuchtgebiete ausgeschieden und die Landwirtschaft intensiviert werden. Das Militär beansprucht gesamthaft 10 Hektaren Land, von rücksichtsloser Verbetonierung und Nutzung keine Rede, betont Solenthaler. Abschliessend



Oberstlt Hans Ulrich Solenthaler spricht an der Delegiertenversammlung des KUOV Thurgau über die Volksinitiative «40 Waffenplätze sind genug».

erwähnte Solenthaler, dass Neuchlen-Anschwilen einen politischen Entscheid darstelle, ein demokratischer Entscheid, der mit 132:15 Stimmen zustande gekommen sei. Die laufende Waffenplatz-Initiative nannte Solenthaler einen Etiketten-Schwindel und die Forderung nach Umweltschutz eine unehrliche Verpackung, mit der man die Armee schrittweise schwächen wolle.

### UOV Weinfelden



UOV-Präsident Wm Theo Emmenegger (links) und Kassier Kpl Ernst Bär (rechts) gehören dem Vorstand des UOV Weinfelden bereits seit 25 Jahren an. Deshalb wurden sie an diesjährigen Mitgliederversammlung besonders geehrt und durften als Auszeichnung eine Wappenscheibe in Empfang nehmen.

## MILITÄRSPORT

### 33. Schweizerischer Zwei-Tage-Marsch

Am 9./10. Mai findet in und um Bern zum 33. Mal der Schweizerische Zwei-Tage-Marsch statt. Das Organisationskomitee hofft, viele Bisherige und neue Marschbegeisterte begrüßen zu können. Die Herausforderung, in kameradschaftlicher Atmosphäre zweimal eine namhafte Marschleistung (2x20, 2x30 oder 2x40 km) zu erbringen, soll auch am 9. Mai Tausende von Freunden und Freundinnen des Wandersports nach Bern führen.

Das Startgeld beträgt für Erwachsene 22, für Jugendliche bis und mit 18. Altersjahr und Rekruten 16 Franken. Marschgruppen können eine nicht marschierende Betreuungsperson melden. Anmeldeunterlagen sind erhältlich beim Sekretariat Schweizerischer Zwei-Tage-Marsch, Postfach, 3001 Bern, Telefon 031 51 08 08 (Alibiphon).

Info Zwei-Tage-Marsch



### Radrennen – MLT-3 Kampf – Zentralschweizer Meisterschaften 1992

In Grosswangen am 19. September  
Alle Aktiven und ehemaligen Angehörigen der Armee sind teilnahmeberechtigt. Kategorien: Auszug, Landwehr, Landsturm und Senioren. Je nach Meldeergebnis werden Kategorien zusammgelegt.  
**Anmeldeschluss:** Freitag, 28. August 1992, an P Keller, Hofmattstrasse 25, 6033 Buchrain PK



### Swiss Raid Commando

Die Offiziersgesellschaft des Kantons Neuenburg hat einen ad-hoc-Stab gebildet, der mit Unterstützung der militärischen Verbände (UOV) der Republik und des Kantons Neuenburg und des Kantons Waadt, das 7. Swiss Raid Commando organisiert.

Es handelt sich um einen militärischen Wettkampf, unterteilt in einen technischen und einen taktischen, bei Nacht stattfindenden Teil von maximal 23 Stunden Dauer. (Der Wettkampf beginnt in der Nacht vom Freitag auf den Samstag.) Auf dem Parcours von 40 km, der zu Fuss zurückzulegen ist, werden zirka 20 Arbeitsplätze durchlaufen. Das Schwergewicht der Postenarbeit ist das Schiessen, das mehr als 10 verschiedene Waffen und Feuerarten im scharfen Schuss eingesetzt werden. Weitere Themen: Übersetzen, Kartenlehre, Führung und Organisation der Gruppe.

#### Teilnahmeberechtigt sind:

- In einer Armee eingeteilte Offiziere und Unteroffiziere.
- Angehörige von offiziellen Korps mit militärischer Struktur.

#### Zusammensetzung und Anzahl der Patrouillen

4 Militärpersonen, davon mindestens 2 Offiziere; 4 Teilnehmer bei offiziellen Korps

Die ersten 100 Patrouillen werden zur Teilnahme zugelassen. Reihenfolge: Eingang der Anmeldungen. **Reglemente** in Deutsch, Italienisch und Englisch. Die **Anmeldung** hat schriftlich, mit gleichzeitiger Überweisung von 50 Franken Einschreibgebühr zu erfolgen. (Banque Cantonale Neuchâteloise – 2000 Neuchâtel: Nr. E 9206.16 Swiss Raid Commando). Anmeldeschluss: 30. August 1992 (Datum des Poststempels). Adresse: Swiss Raid Commando, Case postale 193, 2017 Boudry (CH) Tél.: 038, 46 23 48 – 038 42 54 51. *Info Raid Commando*



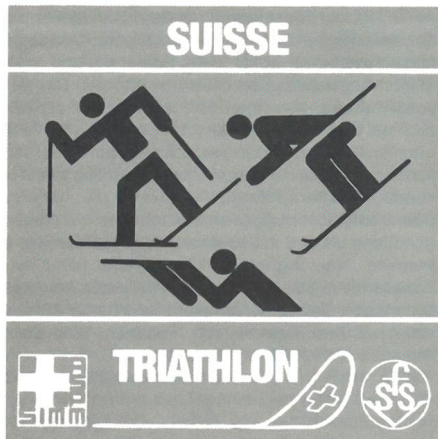
### SKI Triathlon Suisse

Sekretariat: Postfach 740, 8750 Glarus

#### Der Sport

Der x-athlone gibt es viele. Meistens heissen sie ganz einfach *«Mehrkampf»*, wie das zum Beispiel bei der Leichtathletik oder beim Turnen der Fall ist. Zu diesen Mehrkämpfen muss auch der Ski-Triathlon gezählt werden.

Grundlage des eigentlichen, auch international bekannten Ski-Triathlons bildet der Biathlon, die formalisierte und standardisierte Jagd, das heisst der Lauf auf Langlaufskis mit der Waffe und im Wettkampf ein-



gebautem Schiessen. Beim Triathlon kommt nun noch, für die Alpenländer liegt dies logischerweise auf der Hand, eine alpine Skidisziplin dazu, der Riesenslalom.

Seit einiger Zeit gelangt beim Ski-Triathlon, wie zum Beispiel in der nordischen Kombination, die Gundersen-Methode zur Anwendung: Die Laufzeit im Riesenslalom ergibt das Starthandicap für den Langlaufsprint über 10 km. Somit stellt der Zieleinlauf auch gleich die Rangierung des Athleten dar. Dem Schiessen kommt beim Ski-Triathlon eine sehr grosse Bedeutung zu: Jeder Fehlschuss wird mit einer Zusatzrunde von 150 m geahndet.

#### Die Organisation

Der Ski-Triathlon wird national der SIMM (Schweizerische Interessengemeinschaft für Militärischen Mehrkampf) und international dem CISM (Conseil International du Sport Militaire) zugeordnet. Unter der Ägide des SIMM laufen folgende Sportarten: Moderner Fünfkampf, Militärischer Fünfkampf, Winter-Mehrkampf, Biathlon und Para-Mehrkampf. Bei den nationalen Wettkämpfen im Rahmen der SIMM spricht man eher vom Winter-Dreikampf, weil dort mit der Armeewaffe geschossen wird. 1992 findet der CISM Mil Fünfkampf vom 28. September bis 6. Oktober in Bremgarten statt.

Bei der Förderung und Betreuung des Ski-Triathlons arbeiten zivile und militärische Stellen eng zusammen. So besteht zum Beispiel der *«Triathlon-Club Schweiz»* der als Unterverband Mitglied des schweizerischen Skiverbandes ist. Weiter ist *«Ski Triathlon Suisse»* auch Mitglied des schweizerischen Landesverbandes für Sport SLS.

Zwei Disziplinen im Bereiche des militärischen Mehrkampfes haben es geschafft, olympische Disziplin zu werden: Moderner Fünfkampf und Biathlon. Vielleicht wird es auch einmal der Ski-Triathlon? ST

# SCHWEIZERISCHE ARMEE

## Zeitplan für die gesetzlichen Grundlagen für die Armee 95

Die Rechtsgrundlage für die Armee 95, nämlich das totalrevidierte Militärgesetz, soll dem Bundesrat im Herbst 1992 erstmals vorgelegt werden. Nach der Vernehmlassung könnte das neue Gesetz im Laufe des nächsten Jahres dem Parlament zum Entscheid unterbreitet werden. Dieser Zeitplan würde es nach Ansicht der Kommission für militärische Landesverteidigung (KML) erlauben, die Armee reform auf Anfang 1995 zu realisieren.

Das heute geltende Bundesgesetz über die Militärorganisation (MO) wurde seit 1907 mehrmals teilweise revidiert. Es soll heute *«systematisch und inhaltlich keine Einheit mehr sein»*. Daher will das Eidgenössische Militärdepartement (EMD) dem Parlament ein vollständig überarbeitetes Militärgesetz vorschlagen.

Mit Blick auf die Realisierung des Projekts Armee 95 ist laut KML ein weiterer Entscheid gefallen: Die Dauer des Abverdienen der Einheitskommandanten wird von 19 auf maximal 12 Wochen reduziert. Sonderlösungen mit noch kürzerem Abverdienen, beispielsweise bei den Sanitäts- und Veterinärtruppen, liegen in der Kompetenz des Ausbildungschefs. Dabei gilt jedoch der Grundsatz: *«Wer kürzer abverdient, leistet entsprechend mehr Truppendienst.»*

Aus NZZ Nr 78/92



## Kampfbekleidung ab 93 – *«Ausgänger»* ab 96

Bei der Bekleidung liegt die Priorität bei der Kampfbekleidung. *«So breit, so rasch und so gleichzeitig wie möglich»* und teilweise parallel mit der Abgabe der neuen Panzerfaust sollen die neuen *«Kämpfer»* und die Gefechtspackung abgegeben werden. Der Start erfolgt 1993 in den Schulen und in einem ersten Dutzend Regimenter. Die neue Kampfbekleidung gehört zur individuellen Ausrüstung. Sie wird zum Einrücken und als Dienstanzug getragen. Bereits damit ausgerüstet ist das Instruktionkorps.

Die KML hat bestätigt, dass sie nach wie vor klar zu einer neuen, gefälligen Ausgangsuniform steht. Aus finanziellen Gründen musste die Abgabe bekanntlich zeitlich hinausgeschoben werden. Die Beschaffung erfolgt voraussichtlich mit dem Rüstungsprogramm '94 – die Abgabe somit frühestens ab 1996. Im Zusammenhang mit der Ausgangsuniform steht noch eine Reihe von weiteren Fragen zur Prüfung an. So bezüglich Kopfbedeckungen (u a *«altes»* Beret als Arbeitsmütze; neues Ausgangsberet – evtl in verschiedenen Farben –; diverse zeitgemässere Ausrüstungen für Offiziere – Ausgangsmütze, Dolch, Koffer). Einen Grundsatzentscheid erfordert die Produktionsweise der Ausgangsuniform: billigere maschinelle Herstellung oder (teilweise) Heimarbeit? Sowohl die neue Ausgangsuniform wie auch die Berets anstelle der bisherigen Arbeitsmützen sind wesentlich billiger als bisher. EMD-Info



## Regeln für zivile Truppeneinsätze

Im Jubiläumsjahr hat jede WK-Einheit grössere oder kleinere Einsätze zugunsten ziviler Aufgaben geleistet. Nach Ablauf dieser ausserordentlichen Aktion wurden nun die Bedingungen für künftige Einsätze dieser Art geregelt. Primär haben sich Ausbildung und Einsatz am umfassenden Auftrag zu orientieren, den der Bundesrat der Armee im Sicherheitsbericht 90 zugewiesen hat. Truppeneinsätze kommen weiterhin für zivile Aufgaben von kantonaler oder eidgenössischer Bedeutung in Frage, sofern die Truppen ohnehin im Militärdienst stehen und zugleich auch in ihren militärischen Aufgaben geschult werden können. Bei solchen Tätigkeiten dürfen die Truppen keine zivilen Unternehmen konkurrenzieren. Für zivile

Anlässe soll der Einsatz von Truppen für Polizeiaufgaben wie Bewachung, Sicherung oder Absperrung untersagt und auf Verkehrsregelungen beschränkt werden. Von dieser Regelung nicht betroffen ist die Spontanhilfe, die im Ermessen des Kommandanten liegt. Sie ist weiterhin möglich. Selbstverständlich hat die Regelung der Truppenhilfe keinen Einfluss auf den Einsatz militärischer Mittel bei ausserordentlichen Lagen wie Katastrophen. Die Bewältigung ausserordentlicher Lagen gewinnt mit der neuen umfassenden Einsatzkonzeption der *«Armee '95»* an Bedeutung. EMD-Info

# MITTEILUNGEN DER VERBÄNDE

100. Delegiertenversammlung des VSAV in Payerne

## Bisheriger Durchführungsmodus für Artillerietage bleibt

Von Wachtmeister Rudolf Krässig, St. Gallen

Die Schweizerischen Artillerietage (SAT) werden auch künftig in einem 4- bis 6jährigen Turnus durchgeführt. Dabei soll ein neuer kombinierter Wettkampf mehr auf die Wünsche und die Mitgliederstruktur der Sektionen Rücksicht nehmen. Aufgrund dieser Beschlüsse – sie wurden Ende März an der Delegiertenversammlung (DV) des Verbandes Schweizerischer Artillerievereine (VSAV) in Payerne getroffen – wird nun eine Arbeitsgruppe aus Mitgliedern des Zentralvorstandes und Sektionsvertretern ihre weiteren Vorbereitungsarbeiten an die Hand nehmen.

Zur 100. ordentlichen DV des VSAV konnte Zentralpräsident Major i Gst Willi Stuck (Bern) neben den 158 Delegierten aus 29 Artillerievereinen (AV) auch zahlreiche Gäste aus Politik und Armee willkommen heissen. Berichte und Rechnung wurden einstimmig gutgeheissen. Mit einem Total von 6878 Übungsteilnehmern entspricht die Aktivität der Sektionen einem guten Jahresdurchschnitt. Die Verbandstätigkeit erstreckte sich auf die Durchführung des Ski-Langlaufkurses in Engelberg, die DV in Solothurn und das Schweizerische Barbaraschiessen in Wolhusen. Zahlreiche AV beteiligten sich auch an dem anlässlich des 700-Jahr-Jubiläums der Eidgenossenschaft durchgeführten Armeetag in Emmen.

Auch im kommenden Verbandsjahr will der Zentralvorstand, dessen Mitglieder mit Zentralpräsident Major Stucki an der Spitze für ein weiteres Jahr im Amt bestätigt wurden, die traditionellen Anlässe durchführen. Der 16. Ski-Langlaufkurs wird wiederum in Engelberg durchgeführt. Zur DV treffen sich die Artilleristen im kommenden Jahr in Sempach, und der AV Balsthal führt das 49. Schweizerische Barbaraschiessen durch. Zum diesjährigen Barbaraschiessen treffen sich die Schützen übrigens nochmals in der Romandie. Es ist anfangs September in Lausanne vorgesehen.



Versammlung und eindruckliche Reihe der Ehrengäste, von links a BR G-A Chevallaz, Div Couchepin, Nationalrat P Savary, KKdt J Abt und Div F Greub.